

Den 16. Mai 32.

Liebste Mutter,

herlichen Dank für Deinen l. Brief, der
gestern Morgen ankam.

Hoffentlich habt Ihr angenehme ruhige
Pfingsttage, da man ja bei dieser
Hitze nicht viel Freude vertragen
kann. Du wirst Dich am liebsten
im kühlen Speisezimmer aufhalten.
Der Übergang von der Kälte zu dieser
Sommertemperatur ist ein unerhör-
ter Sprung. Krista spielt nun fast
immer draussen. Man muss vorsich-
tig sein, dass sie an den nackten
Armen keinen Sonnenbrand bekommt.
Die Haut ist so hart u. schon ganz
bräunlich. Nebenan ist eine Sand-
Kiste, wo die Kinder nett spielen.
Heute haben wir mit Bekannten aus-
wärts gegessen u. fahren mit deren
Wagen weg. Das Mädchen ist heute
ganz beim Kind u. ich bin ent-
lastet.

Sicher ist es nicht so, wie Du an-
nimmst, dass Franziska nur dem
Mädchen eine Stelle verschaffen wollte.
Sie hat mich genau orientiert über
deren Fähigkeiten u. ich wusste
gut, was ich bekommen würde.
Eine ganz fremde Person wäre
mir viel unmöglicher gewesen, als

dieses Mädchen, wo ich weiss,
woher sie stammt u. dass sie
moralisch einwandfrei ist.

Am die vermehrte Arbeit muss
ich mich eben gewöhnen u. der
Anfang ist jetzt sicher am
schwersten. Es wird schon gehen.
Frankiska hätte ich des hohen
Lohnes wegen ja keinesfalls behal-
ten können. -

Soeben war Besuch da u. ich wurde
im Schreiben unterbrochen.

Jetzt muss ich aber schnell Schluss
machen, da vermutlich um 3/4 6 Uhr
drüben abgeholt wird, wenn heute
überhaupt geleert wird.

Ich schreibe bald mehr. Heute nur
viele herzl. Grüsse

Deine Margret u.
Liebling.

Wegen der Geld- u. Kohlenaffären
würde ich mir so wenig wie mög-
lich Unruhe machen. Dein
Sohn muss ja wissen, was er der
Kirchensteuer gegenüber rum
Ausdruck bringen will.

Kohlen muss man vielleicht
Ratenweise bestellen u. bezahlen.